

# Connect-Pleite könnten noch Leiharbeitsfirmen folgen

**LINZ. Der Konkurs des Steyrer Personalverleihers Connect mit 800 Beschäftigten war nicht die letzte größere Pleite in der Branche. Übernahmen und weitere Insolvenzen dürften bevorstehen.**

VON SIGRID BRANDSTÄTTER

„Wenn jemand behauptet, dass es derzeit irgendwem in der Branche gut geht, lügt er“, bringt es ein großer Anbieter auf den Punkt. „Viele Anbieter sind sehr nervös.“

Kenner rechnen mit einer Konsolidierung in der zersplit-

terten Branche. Zum einen werde noch einigen strauchelnden Leiharbeitsfirmen das Geld ausgehen. Zum anderen finden Gespräche über Übernahmen statt.

Spekuliert wird, dass große internationale Anbieter wie Kelly aus den USA und Randstad aus den Niederlanden sich mit der Übernahme in den Markt einkaufen könnten.

Akut werden diese Übernahmerüchte, da in diesen Tagen mit dem Urlaubsgeld ein zusätzliches Monatsgehalt an die Leiharbeitskräfte fällig ist. Die angespannte Liquiditätssituati-

on bei etlichen Anbietern könnte in den nächsten Wochen noch einige aus der Branche ins Schleudern bringen.

Da Kunden von Personalüberlassern bei Konkursen von Finanz und Krankenkassen zur Kasse gebeten werden können, legen diese in der jüngsten Vergangenheit mehr Wert auf die Bonität der Anbieter. Das erhöht den Druck ebenfalls.

Bei neuen Aufträgen kann ein Paradoxon schlagend werden: In den Sommermonaten steigt gerade am Bau und in den Baunebengewerben die Nachfrage nach Leasingkräften. Wenn eine Leiharbeitsfirma daher ein Plus im Auftragseingang hat, kann das dennoch die Situation verschärfen, weil das Geld vom Kunden frühestens einen Monat nach geleisteter Arbeit überwiesen wird.

„Das ist in Österreich ein Wahnsinn“, sagt Thomas Reuter, Österreich-Chef des internationalen Anbieters Adecco, der viel internationale Erfahrung hat. Der Kenner bestätigt, dass der Personalleasing-Markt in Österreich ein sehr harter Markt sei. Alle Anbieter bestätigen einen ruinösen Preiskampf, wobei einer den Vorwurf des Unterbietens auf den anderen schiebt.

## Kaum kontrollierte Branche

Hinter vorgehaltener Hand heißt es auch, dass dies auch illegale Abrechnungen geradezu fördere. Reuter sagt: „Bei Verstößen passiert im internationalen Vergleich praktisch nichts.“ Betriebsprüfungen würden mit wenig Akribie durchgeführt, heißt es aus den kontrollierten Betrieben selbst.

„Ich bin froh, dass es diese Krise jetzt gibt. Das führt zu einer Konsolidierung. Vielleicht lernen wir, dass wir uns mit dem Preiskampf nur gegenseitig ruinieren“, sagt der Schweizer Reuter. Ein Kollege bestätigt: „Die Leiharbeitsfirmen sind an ihrer Krise selbst schuld.“



Personalüberlasser bieten Mitarbeiter zu Dumpingpreisen. (wo)